

damals einzigartig in den Alpen, sechs Stationen in Höhen zwischen 1690 und 2804 m. Obwohl P. keine fachliche akadem. Ausbildung erfahren hatte, erwarb er sich große Verdienste um die meteorolog. und klimatolog. Wiss. Er bearb. das gesamte Beobachtungsmaterial in einer ersten umfangreichen Klimatographie von Kärnten und veröff. vor allem in der Z. der Österr. Ges. für Meteorol. zahlreiche Abhh. Er gehörte zu den Gründern des naturhist. Landesmus. in Kärnten (Ausschußmitgl. und Vorstandstellvertreter) und war Mitarbeiter der Z. „Carinthia“, welche er 1875 kurze Zeit red.

W.: Beitr. zur Klimatol. der Alpen, in: Jb. des naturhist. Landesmus. von Kärnten 2-3, 1853-54; Klima und Witterung von Klagenfurt, ebenda, 13/14, 1865; Bora und Tauernwind, in: Z. der Österr. Ges. für Meteorol. 1, 1866; Die Verteilung der Hydrometeore in Kärnten, ebenda, 8, 1873; Die klimat. Vertheilung der Wärme und Niederschläge in Kärnten, in: Mitth. des naturwiss. Ver. für Stmk., 1873; etc.

L.: Bll. aus Kärnten vom 25. 3. 1875; J. P., in: Z. der Österr. Ges. für Meteorol. 10, 1875, S. 116; J. P. †, in: Carinthia 65, 1875, S. 81 ff. (mit Werksverzeichniss); Petermanns Mitt. 22, 1876, S. 70; Poggenдорff 3.

(F. Steinhauser)

**Prettner Matěj**, Veterinärmediziner.

\* Prag, 19. 10. 1868; † Prag, 26. 5. 1907. Sohn eines Tierarztes; stud. am Militär-Thierarznei-Inst. in Wien (1889 Diplom) und wurde dann prakt. Tierarzt und Schlachthoftierarzt in Prag sowie Leiter des von ihm begründeten Schlachthoflaboratoriums und des patholog. Mus. P., der auch am Patholog. Inst. der Univ. Prag bei Hlava (s. d.) arbeitete, erlag nach einer Infektion im Laboratorium wie sein Vater der Rotzkrankheit. Er veröff. 49 Arbeiten über Rotz, Tuberkulose, Rotlauf und Schweinepest.

W.: Die Immunität des Rindes gegen Rotz, in: Thierärztliches Centralbl. 22, 1899; Diagnosta bakteriologická a experimentální plnicí nákazy prasat, in: Časopis českých zvěrolékařů 5-6, 1900, dt.: Bakteriolog. Diagnostik und experimentelle Lungeninfektionen der Schweine; etc. Red.: Zvěrolékařský Ůbzor 1 ff., 1903 ff.

L.: Prager Tagbl. vom 27., N. Fr. Pr. vom 28. 5. 1907; Die venia legendi der Tierärzte, in: Tierärztliches Zentralbl. 29, 1906, S. 104; Tierärztliches Zentralbl. 29, 1906, S. 224 f. (mit Werksverzeichniss); Tierarzt M. P. †, ebenda, 30, 1907, S. 269; Tierarzt M. P. †, ebenda, 30, 1907, S. 316 ff.; L. Vacata, M. P. ...., in: Zvěrolékařský Ůbzor 5, 1907, S. 73 ff. (mit Werksverzeichniss); A. Lambertin, Moderni heroové, in: Český svět 3, 1907, n. 33; Masaryk; Otto 28.

**Pretz von Prötzenberg Josef**, Fabrikant.

\* Mittewald (Südtirol), 13. 3. 1860; † Bozen (Südtirol), 27. 12. 1933. Entstammte einer alten Tiroler Postmeisterfamilie, Sohn des letzten Mittewalder Postmeisters, Ignaz Alexander P. (1828-78); be-

suchte die Realschule in Rovereto und übernahm dann die Verwaltung des erbten Grundbesitzes. 1890-92 erbaute er in Mittewald eine Holzstoff- und Pappfabrik, die nach einem Brand (1909) vergrößert und modernisiert wieder errichtet wurde. Die um die Jh. Wende entstandene Mühlbacher Fabrik brannte bald ab und wurde nicht wieder aufgebaut. P. erwarb sich große Verdienste durch seine Tätigkeit im Verwaltungsrat der Bozner Buchhandlung und Druckerei Gotthard Ferrari (jetzt Ferrari-Auer), durch Verwendung von ausgezeichneten Wirtschaftsplänen für Waldnutzung und Waldbau sowie als Landtagsabg. (1902-18) und langjähriger Bürgermeister von Mittewald. 1901 nob.

L.: Dolomiten vom 5. 1. 1934; R. v. Klebelsberg, J. v. P. †, in: Der Schlern 15, 1934, S. 51 ff.; R. Granichstaedten-Czerva, Brixen - Reichsfürstentum und Hofstaat, 1948, S. 310; Mitt. L. v. Pretz, Mittewald, Südtirol, Italien. (G. Zwanowetz)

**Preu P. Ignaz (Anton) von, OFM Cap., Ordensmann.** \* Mühlbach (Südtirol), 17. 9. 1788; † Meran (Südtirol), 12. 11. 1858. Sohn eines Gerichtspflegers des gräflich Wolkenstein-Rodeneeggischen Patrimonialgerichts; trat 1805 in Meran in den Kapuzinerorden ein, den er jedoch auf Befehl der bayer. Regierung noch vor Ablegung der feierlichen Gelübde wieder verlassen mußte. Er stud. dann am Innsbrucker Gen.Seminar Theol. und kehrte 1809 in das Meraner Kloster zurück. 1822-58 war er fast ununterbrochen Oberer in der eigenen Provinz, einmal Provinzkoär. für die Stmk. 1836-39, 1842-45 und 1848-51 Provinzial der Nordtiroler Kapuzinerprovinz. Als Exprovincial wurde er noch auf zwei Kapiteln zum Definitor gewählt und zum Guardian von Klausen und Meran bestimmt. P. gelang es in einer für das Ordensleben schwierigen Zeit, die Ordensdisziplin weitgehend wieder herzustellen und den offiziell noch nicht erlaubten Kontakt mit der Ordensleitung in Rom wieder aufzunehmen.

L.: G. Walser, Die Tiroler Kapuzinerprovinciale des 19. Jh., in: Der Schlern 53, 1979, S. 296 f.; A. Hohegger - P. B. Zierler, Geschichte der Tirol. Kapuziner-Ordensprovinz (1593-1893) 2, 1915, s. Reg.; H. N. Huber, Nordtiroler Kapuzinerprovinz, in: Der Franziskusorden. Die Kapuziner und Kapuzinerinnen in der Schweiz (= Helvetia Sacra, Abt. 5, 2), 1974, S. 911; Provinzarchiv des Kapuzinerordens, Innsbruck.

(H. N. Huber)

**Preuss Arthur**, Sänger und Komponist.

\* Königsberg (Kaliningrad, SSSR), 23. 2. 1878; † Wien, 20. 8. 1944. Sohn eines